

AURO Kalkcasein-Wandfarbe Nr. 751

Technisches Merkblatt

Werkstoffart Weiße Kalkcasein-Pulverfarbe für Innen, wird mit Wasser zur gebrauchsfähigen Farbe angerührt.

Verwendungszweck

Für saugfähige mineralische und organische Untergründe (Raufaser, Lehmputz, u. ä.).
Insbesondere für alkalische Untergründe (Beton, Kalksandstein, Kalk-, Zementputz).
Nicht für dauerfeuchte Untergründe und Feuchträume.

Technische Eigenschaften

Konsequent ökologische Rohstoffauswahl.
Hoch diffusionsoffen (sd-Wert <0,05 m).
Angenehmes Raumklima, rein mineralisch, schimmelhemmend.
Im Nasszustand lasierend, deckfähig nach Trocknung.
Mehrfach überstreichbarer, matter Anstrich mit kalktypischem Charakter.

Zusammensetzung

Mineralische Füllstoffe; Titandioxid; Milch-Casein; Calciumhydroxid; Natron; Cellulose.
Aktuelle Volldeklaration, Rohstoffkunde auf www.auro.de.

Farbton Weiß. Nach dem Anrühren kann mit bis zu 20% Kalk-Buntfarbe Nr. 350 abgetönt werden.

Verarbeitung

Mit Bürste oder Rolle gleichmäßig, dünnenschichtig auftragen mit Ansatz aus 1 Gewichtsteil bzw. ca. 1,5 Raumteile Pulverfarbe auf 1 Teil Wasser. Je nach Verarbeitungsverfahren bzw. Saugfähigkeit des Untergrundes zusätzlich mit bis max. 30% Wasser verdünnen.
Nur korrosionsbeständige Werkzeuge bzw. Gebinde verwenden.
Verarbeitungstemperatur 8 bis 30°C, max. 85 % rel. Luftfeuchte.
Ansatz innerhalb von 10 Stunden verarbeiten. Nicht mehr ansetzen, als in dieser Zeit verarbeitet werden kann.
Während der Verarbeitung gelegentlich Aufrühren.
Über 10 Stunden alte Ansätze mindern die Anstrichqualität und beeinträchtigen die Abriebbeständigkeit.

Trockenzeit bei 23 °C / 50% rel. Luftfeuchtigkeit Überstreichbar: nach ca. 6 Stunden. Getrocknet: nach ca. 24 Stunden. Bei hoher Luftfeuchtigkeit, niedrigen Temperaturen ergeben sich wesentliche Trocknungsverzögerungen.

Dichte ca. 0,65 g/cm³. **Verdünnungsmittel** Wasser. **Viskosität** abhängig vom Wasserzusatz.

Verbrauch ca. 75g/m² Produkt, entspricht 150g/m² Mischung 1:1 mit Wasser, auf ebenem, schwach saugendem Untergrund.
Abhängig von Verarbeitungsart, Struktur, Saugfähigkeit. Genauen Verbrauch durch Probeanstriche am Objekt ermitteln.

Werkzeugeinigung Sofort nach Gebrauch und vor Antrocknen mit Wasser. Farbspritzer und Überstreichungen vermeiden.

Lagerung Kühl, frostfrei, trocken und für Kinder unerreichbar.

Lagerstabilität 24 Monate bei luftdichtem Verschluss bzw. in Originalverpackung.

Verpackungsmaterial Natronkraftpapier, Inneneinlage Polyethylen.

Entsorgung Eingetrocknete oder mit Zement ausgehärtete Reste als Bauschutt oder im Hausmüll entsorgen. Restentleerte, saubere Gebinde recyceln. Flüssige Reste EAK-Code 080120, wässrige Suspension, nach entsprechenden Regelungen entsorgen.

Gefahrenhinweis Enthält Calciumhydroxid. Kennbuchstabe/Gefahrenbezeichnung Xi/Reizend. **Gefahrklasse** Kein Gefahrgut.

Achtung Stark alkalisch, pH-Wert ca.11. R 36 Reizt die Augen. S2 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. S22 Staub nicht einatmen. S24/25 Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Bei Berührung mit der Haut sofort mit viel Wasser abwaschen. S46 Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Hinweise zum sicheren Umgang mit dem Produkt, zur Kennzeichnung und zu den Gefahrgutvorschriften sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt und dem Etikett zu entnehmen und zu beachten.
EU-VOC-Grenzwert n. 2004/42/EG II A (aWb): 30 g/l (2010). **Produkt-VOC 0 g/l**.

Anwendungstechnische Empfehlungen

AURO Kalkcasein-Wandfarbe Nr. 751

1. UNTERGRUND

1.1 Geeignete Untergründe

Putzflächen, Mauerwerk, Beton, Lehmputz, Raufaser, Gipskartonplatten.

1.2 Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, trag-, haftfähig, leicht saugfähig, wasserbenetzbar, sauber, staub-, öl-, fett-, ausblühungsfrei, nicht mehlend, nicht sandend und ohne durchschlagende Inhaltsstoffe sein.

2. ANSTRICHAUFBAU

2.1. Untergrundvorbereitung

Vollständig zu entfernen sind lose sitzende Teile, Staub, Verschmutzungen, öl-, kunststoffhaltige Untergründe.

Sinterschichten abschleifen, Trennmittel abwaschen, z. B. mit AURO Lack- und Lasurreiniger Nr. 435*.

Mehlende bzw. wischende Flächen trocken abbürsten oder abwaschen.

Löcher, Risse etc. mit einem dem Baustoff entsprechenden Material ausgleichen.

Putze reinigen und ggf. 1-2 Tage vor dem Anstrich leicht annässen.

Alte mineralische Anstriche trocken abbürsten oder nass reinigen.

Festsitzende Altanstriche abkehren, absaugen, gut reinigen. Verschmutzungen abwaschen, leicht anrören.

Schlecht haftende, abblätternde Altanstriche restlos entfernen.

Offene Tapetennähte gut nachkleben, Kleberreste entfernen, erst nach Trocknung überarbeiten.

Nicht zu behandelnde Flächen (insbesondere Glas, Keramik, Holz, Metall) und Umgebung durch entsprechende Maßnahmen schützen, sorgfältig abdecken.

2.2 Grundbehandlung

Untergründe wie z.B. Kalksandstein, Gipskartonplatten, mit AURO Wandspachtel Nr. 329* o. ä. bearbeitete Flächen, kontrastreiche Untergründe mit verdünntem Produkt (bis max. 30 % Wasser) vorbehandeln. Für eine farbige Gestaltung abtönen.

Infoblatt „Das Thema“ „Kalkprodukte: Tipps zur Untergrundvorbereitung“ (www.auro.de, Service, Downloads) beachten.

2.3 Folgebehandlung

Nach entsprechender Vorbereitung des Untergrunds erfolgen Innen 1-3 weitere Anstriche mit max. 20% mit Wasser verdünntem Produkt. Zwischen den einzelnen Anstrichen mindestens 24 Stunden Trocknungszeit einhalten.

Hinweise zur Beachtung

Zum Anröhren nur sauberes Wasser verwenden. Spuren von Schwermetallen (z.B. aus korrodierten Wasserleitungen) können zu Verfärbungen führen. Wasser daher ggf. lange laufen lassen.

Anröhren: optimal mit Bohrmaschine, möglichst mit stufenloser Drehzahlregelung, mit Rührquirl.

Wasser vorlegen, gesamten Pulveranteil zugeben, etwas einsinken lassen.

Rührquirl tief eintauchen, zur Vermeidung von Schaumbildung schräg halten.

Pulverfarbe mit niedriger Drehzahl bis vollständig benetzt einröhren.

An Gebindewand anhaftendes Restpulver abstreifen und einröhren.

Anschließend mit möglichst hoher Drehzahl 5 Minuten dispergieren. Die Strömung muss den gesamten Ansatz erfassen.

30 Minuten quellen lassen, nochmals mit möglichst hoher Drehzahl durchröhren bis homogen, dabei nach Wunsch abtönen und Ansatz so verdünnen, dass sich auf dem jeweiligen Untergrund ein gleichmäßiges Anstrichbild ergibt und der max. Verbrauch nicht überschritten wird.

Zu hohe Auftragsmengen je Arbeitsgang führen zu Glanzstellen und Streifenbildung, deshalb Probeanstrich ausführen.

Um optimale Strapazierfähigkeit zu erreichen, zu rasches Austrocknen des letzten Anstrichs vermeiden; daher kein Durchzug, ggf. Fenster geschlossen halten. Anstrich sollte sich mehrere Stunden deutlich feucht anfühlen.

Kalkhaltige Pulverfarben können eine typische, leicht wolkige Oberfläche, abhängig von Untergrundeigenschaften und Auftragsmenge, ergeben. In der Regel sind zwei bis drei Arbeitsgänge erforderlich.

Verarbeitungstemperatur mind. 8 °C, max. 30 °C, max. 85 % rel. Luftfeuchte, optimal 18-25 °C, 50-75 % rel. Luftfeuchte.

Neuputze mind. 4 Wochen aushärten lassen. Bei Fresko-, Frischmalerei, kann auf dem frischen Putz gearbeitet werden.

Chargenbedingte Schwankungen der Produkteigenschaften und der produkttypische Geruch sind durch natürliche Rohstoffe bedingt. Unterschiedliche Chargen für Objekt bzw. für eine Fläche daher vor Verarbeitung zusammenmischen.

Verfärbungen im Anstrich oder Haftungsprobleme können durch vielfältige Untergrundeinflüsse auftreten.

Allgemeine Empfehlungen, Richtlinien, u. a. vom Bundesverband Gipsindustrie, z. B. Merkblätter Nr. 2 und 6, beachten.

Alle Beschichtungsarbeiten sind auf das Objekt und dessen Nutzung abzustimmen und ggf. durch Probeanstriche zu testen. Kann Allergien auslösen. Naturfarben sind nicht geruchs- oder emissionsfrei.

Das Technische Merkblatt gibt Empfehlungen und mögliche Beispiele. Verbindlichkeit und Haftung können daraus nicht erfolgen. Die Inanspruchnahme der Beratung begründet kein Rechtsverhältnis. Die Angaben entsprechen unserem heutigen Kenntnisstand und entbinden den Anwender nicht aus der Eigenverantwortung. Bei allen Beschichtungsarbeiten und deren Vorbereitungen ist der jeweilige Stand der Technik zu beachten. Die Objektbedingungen und die Produkteignung sind fach- und sachgerecht zu prüfen. Mit Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Merkblatt seine Gültigkeit.

Stand: 10.01.2014 | 07.2017